

Zeit 41 Jahren Detroit's tonangebendes Eisenwaren-Geschäft

# Weber's 41. Anniversarium

## „Raum-Wachungs“-Verkauf geht zu Ende mit großen Freitags- und Samstags-Spezialitäten.

Unser erfolgreicher „Raum-Wachungs“-Verkauf kommt am Samstagabend zu Ende, und um die letzten zwei Tage doppelt interessant zu gestalten, haben wir diese Tage speziell attraktiver Artikel aufgestellt.

### \$1.50 Cedern-Oel Staubwischer, volle Größe

Eine 50c volle Lt.  
Kanne des edlen

## „Floor Shine“ Polish 98c

Die zwei zu einem Preis



### Mrs. Van Dusen's hochfeine „Angel Food“ Kuchenplatten

Dieselben machen Ihr Angel Food Cake zum  
höchsten Erfolg. Freitag und Samstag für 21c



### Robin blaue Emaillierte Waren

Diese vorzüglichen  
Emaillierte Waren sind  
aus dem besten  
Porzellan mit  
ausgezeichnetster  
Emaillierung — meist  
unbeschädigt.



4-Quart Größe  
Ein regulärer 50c Artikel  
am Freitag und Samstag für

### Auto Dusters 21c

Nicht nur für  
die Autos, sondern  
auch für alle  
anderen Gegenstände  
zu gebrauchen.

### Spünapfe zu „Raum- Wachungs“-Preisen

Freitag und Samstag  
reguläre \$1.50  
Spezialpreis  
1.97



### 39c



6-Quart Größe  
Ein regulärer 50c Artikel  
am Freitag und Samstag für

49c

Diese aus der Werkzeug-Sektion zu „Raum-Wachungs“-Preisen

### Dieser Kombination Square

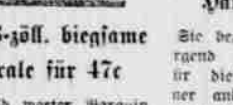
### 37c

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 1-Pfund „Mandole“ Hammer

Sie brauchen  
den Hammer  
für jeden  
Hausbesitzer.  
Freitag und  
Samstag für

### 47c



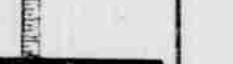
### Starrett's 6-Zoll. biegbare und gehärtete Scale für 47c

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### Starrett's Depth Gauge

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 59c



### Sawyer's 6-Zoll. Kalibers

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### Jap-a-Lac frei

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### Garantierte Scheren

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 35.89

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 59.98

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### Reguläre \$3, \$3.50 und \$4 V-Hals, ganzwollene Sweater-Coats

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 1.98

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 42c

### Werkzeugwerte für Freitag und Samstag

### Falchmesser

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### Garantierte Scheren

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 37c

### 59c

### 79c

### \$1.18

### Ein beigefügtes Departement

### Artikel für elektrische Drahtziehung

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### Alle \$1 „Safety“ Rasiermesser

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 79c

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### Garantierte Scheren

Ein solches  
Werkzeug ist  
für jeden  
Hausbesitzer  
unverzichtbar.  
Freitag und  
Samstag für

### 37c

### 59c

### 79c

### \$1.18

# Henry C. Weber & Co.

HARDWARE

230-234 Woodward Avenue, nahe Clifford

## Soldatenpflicht.

### Ein Held der seine eigene Grabrede verfasste.

Aus Hannos-Münden wird geschrieben: An der schönen, blauen Donau hatten die Pioniere die Aufgabe, schnellig mehrere Brücken zu schlagen, damit den übergeleiteten Infanterie-Truppen schnell Verstärkung und Munition nachgeschickt werden konnte. Und im heftigsten Feuer des Feindes arbeiteten die Pioniere wie immer eifrig und ruhig an ihrer Aufgabe. Mitunter unter ihnen stand der Hauptmann, der als Referenzoffizier ins Feld gerückt war und immer unter seinen Leuten weilte, wenn es zu arbeiten galt und Not und Gefahr die Arbeit zu hemmen schien. Er gab so seinen Leuten ein hervorragendes Beispiel und war auch bei seinen Untergebenen als Vorgesetzter beliebt. Er hatte mit seinen Leuten schon harte Kämpfe ausgefochten und in manchem Kugelhag über Polens Hüfte Notübergänge geschaffen. Immer war jedoch bisher die Kugel an ihm vorbeigegangen, nie hatte eines der zahlreich in seiner Nähe eingeschlagenen Geschosse ihn zu verletzen vermocht. Diesmal aber fand er, als die Arbeit sich ihrem Ende näherte, mit einer Reihe seiner Leute tot zu Boden. Ein Geschößstück hatte das Leben eines Helden beendet. Sein Leutnant deckte ihn mit seinem Mantel zu. Nach getaner Arbeit wollte man den Toten gemeinsam zu Grabe tragen. Es wurde jedoch der nächste Tag daraus. In der Frühe schon fanden sich die Pioniere ein und wanderten in Scharen zu dem nahen Friedhofe, dessen neuer Teil so schnell zu einem Soldatenfriedhofe geworden war, und umstanden schweigend das Grab ihres verehrten Anführers. Der schlichte Sarg wurde in die Gruft gesetzt, ein Vorgesetzter und der Leutnant sprachen einige Worte, und der Feldprediger schied sich an, seine Grabrede zu halten. Doch nicht wie sonst floß der Strom seiner Rede. Nach einigen einleitenden Worten entnahm er seinem Gebetsbuche einen schlichten Zettel. „Ich folge dem Wunsche des gestern gefallenen Helden, wenn ich ihm heute am Grabe die Rede halte, die er für den Fall seines Todes niedergeschrieben und mir übergeben hat...“ sagte der Prediger und begann sodann das vorzulesen, was der Hauptmann als Grabrede aufgeschrieben hatte. Und so schlicht und einfach, so herzlich und menschlich wie diese eigene Grabrede des Gefallenen hat noch nie vorher eine Predigt die Herzen der Trauernden ergriffen. Nach dem Tode noch sorgte der Hauptmann für seine Leute und ließ in seiner Rede das wiederholen, was er seinen Leuten so oft im Leben und im Kampfe zugerufen: Soldatenpflicht, Soldatentreue, Soldatennut sei das, was von einem deutschen Manne, der unter den Waffen steht, verlangt werden müsse. Er habe alles bei seinen Leuten ausgezogen und sich stets über sie freuen können. Seinem Nachfolger mögen sie beweisen, daß er ganze Männer aus ihnen gemacht habe. Dabei betonte er ein Weib und ein Kind, doch beide werden ihren Schmerz vermindern, wenn sie hören, daß er seine Pflicht getan habe. Seine Leute sollen dafür Zeugen sein. Er wünsche nicht, daß der Strom der Tränen, der jetzt über die Erde rinnt, durch seinen Tod noch vergrößert werde. Die Pflicht des Lebens und die Pflicht, zu leben, ruhe jeden auf seinen Posten. Die Stimme des Vaters habe bewegt geklungen, und über die Gesichter der alten Männer waren Tränen gerollt. Man sehte dem noch im Tode großen Helden ein Denkmal und lasse seiner Witwe seine eigene Aufschrift: „Er habe als letztes Andenken, als letztes Vermächtnis einer großen Seele.“



## „Utterly Different“

### „Seien Sie ehrlich gegen sich selbst“

Sie fahren fort, die alte geschmacklose Zigarette zu rauchen.

Warum?

Weil Sie nachlässig sind.

Sie sind derselben überdrüssig. Sie können dies nicht in Abrede stellen!

Seid Monaten finden Sie keinen rechten Genuß mehr an derselben.

Sie sehnen sich nach einer Abwechslung — nach etwas „Gänzlich verschiedenem“

Männer, hört! „Tiger“ wurde für Sie gemacht. „Tiger“ ist die „Gänzlich verschiedene“ Zigarette.

Sie wird Ihnen einen „Gänzlich verschiedenen“ Genuß bereiten — Ihnen einen „Gänzlich verschiedenen“ Wert für Ihr Geld geben.

„Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend“

Keine Coupons — keine Prämien — keine Geschenke — Alle Ausgaben werden verwendet, um dieselbe „Gänzlich verschieden“ herzustellen.

# 20 FOR 10¢ TIGER CIGARETTES Utterly Different

### Die gefährdete Westgrenze Ägyptens.

Eine amtliche englische Meldung bringt einen Bericht über ein Gefecht englischer Truppen mit Arabern an der Westgrenze Ägyptens bei Bahari. Dieses Gefecht wird von dem amtlichen englischen Nachrichtenbüro natürlich sehr harmlos dargestellt. Wir wissen aber, daß es sich um gewichtigere Vorgänge handelt, wenn England ein ihm unangenehm Ereignis zu berichten sich erlauben darf. Aus der Tatsache, daß England einen verhältnismäßig großen Verlust an Offizieren und Mannschaften zuzieht, kann man erkennen, daß diese Ereignisse der ägyptischen Westgrenze für England nicht so harmlos sind, da die Engländer sonst davon überhaupt gar kein Aufhebens gemacht hätten. Tatsächlich wurde aus den anfangs genannten 300 Arabern, welche den Angriff auf die englischen Truppen eröffnet haben, späterhin 1200 Mann. Noch später wurde mitgeteilt, daß diese 1200 Araber sogar mit Kanonen und Maschinengewehren ausgerüstet worden seien. Von der Größe des Zusammenstoßes abgesehen, der übrigens für England ungünstig verlief, ist aber dieses Schicksal doch von erheblicher Bedeutung, da zum ersten Mal die eingeborenen Araber die Engländer in Ägypten beunruhigen. Ein Zusammenstoß mit diesen Lastschiffen sind einige Ausfaltungen über die Lage notwendig, die augenblicklich in Ägypten herrscht. Bald bei Ausbruch des Krieges sind bekanntlich alle ägyptischen Vaterlandsfreunde, die zugleich Freunde der Türkei sind, verhaftet und nach Malta geschickt worden, wenn sie nicht ins Gefängnis wandern mußten. Durch Unterdrückung religiöser Gerüchte der ägyptischen Mohammedaner haben die englischen Herrscher die mohammedanische Bevölkerung Ägyptens aufs heftigste erregt, zumal die Ulemas, die mohammedanischen Priester, die auf das Volk einen großen Einfluß haben, voller Entrüstung über das englische Vorgehen gegen die englische Herrschaft wüthten. Die Folge davon war, daß die eingeborene ägyptische Armee sich standhaft

wiegerte, gegen ihre türkischen Religionsgenossen in den Kampf zu ziehen. Ein großer Teil dieser Armee mußte darum entwafrnet werden. Die Empörung über die englischen Gewaltmaßnahmen gegen den mohammedanischen Fürsten von ganz Mittelafrika verbreitung gefunden, und die Engländer wissen genau, daß diese Sultane nur auf den Augenblick warten, um mit England's Gewalttätigkeiten abzurechnen. Besonders der Sultan von Tarhur, ein verhältnismäßig mächtiger Mann im Sudan, ist einer der eifrigsten Gegner Englands. Aus den Vorkäufen in Tripolis an der nordafrikanischen Küste im Westen Ägyptens, wissen wir, daß auch hier die eingeborene Bevölkerung gegen den Bierverband mit größtem Erfolge Stellung genommen und den Italienern die Herrschaft über Tripolis größtenteils geraubt hat. Es gärt also von der afrikanischen Nordküste bis hinunter nach Tarhur und darüber hinaus stark unter den eingeborenen Stämmen, welche die Sprache des Korans sprechen. England hat bisher gebläut sich nur vor den Angriffen von der Ostküste am Suezkanal fürchten zu müssen. Zum ersten Mal sieht sich diese landgerichtete Macht auch von der Westküste bedroht. Schon bei Beginn des Krieges hat ein sehr einflussreicher Türke erklärt, daß der „Heiligkeitskrieg“ sich vielleicht langsam verbreiten würde, doch er aber, einmal entflammt, nicht mehr so schnell wieder eingedämmt werden könnte und für England eine große Gefahr bilden würde. Auf allen Teilen des englischen Weltreiches gärt es gewaltig. Nun scheint auch die Kunde vom Heiligen Krieg allmählich nach Afrika gedrungen zu sein. Wo die arabischen Stämme offenbar sehr beträchtlich mit modernen Geschützen und Maschinengewehren ausgerüstet sind. Der Angriff gegen die ägyptische Westgrenze erscheint somit als ein erstes Wetterleuchten eines großen Gewitters, das sich hier über die englische Herrschaft zusammenzieht. An dieser Grenze ist England nicht sonderlich stark. Die Grenze ist sehr lang und offen und nur sehr schwer zu verteidigen. Andererseits aber sind die arabischen Stämme landeskundige Wüstenkinder, die ei-

nen Krieg viel besser aushalten als englische Soldaten, zumal es ein Kleinkrieg wird. Man muß auch damit rechnen, daß neben der guten Bewaffnung auch die Organisation der arabischen Stämme in diesem Kriegsjahr sehr verbessert worden ist, daß also die arabischen Krieger in jeder Hinsicht einen höchst beachtenswerten Gegner darstellen. Englands Lage in Ägypten ist demgemäß nicht so froh zu nennen, denn die arabische Gefahr, die von der Westküste droht, richtet sich in erster Linie gegen das offene Mittel und gegen die wichtige Eisenbahnlinie, die die Verbindung mit Chartum und dem ägyptischen Sudan darstellt. Der kriegerische Sinn der Araber wird unter der Führung gefühler Offiziere das weitere dazu beitragen, um die englische Herrschaft hier zumanken zu bringen.

### Schweizer Kriegshumor.

Zu dem vom Generalstabchef Theodor Sprecher von Bernegg eingeleiteten Schweizer Buch „Unser Wolf in Waffen“ finden sich folgende Proben schweizerischen Kriegshumors:  
Ein Fremder fragt an, ob er sich rechts oder links halten müsse, um nach Großaffoltern zu gelangen. „Ja“, antwortet ihm ein Einheimischer, „das darf ich Ihnen nicht sagen, ich bin neutral.“  
Schwitzer von Begriff. Soldat: „Soupe, dr Binggeli mäidet sed a (Hauptmann, der Binggeli meldet sich an). Hauptmann: „Ghont er nib sage: „Herr?“ (Könnt Ihr nicht „Herr“ sagen?).“ Soldat: „Soupe, dr Herr Binggeli mäidet sed a!“ (Hauptmann, der Herr Binggeli meldet sich an).  
Das Werk zeichnen. Es war auf einem angestrichenen Marsch der Züricher Landwehrtruppen im sonnigen Tessin. Der Hauptmann, der die Zeit gern nutzt, prüft die Leute auf ihren Orientierungssinn hin. „Saget, Meyer, nach welcher Himmelsrichtung marschirt jetzt das Bataillon?“ — „Nach Süde, Herr Hauptmann.“ — „So, so, nach Süde, morast schlichtet er das?“ — „Wiel i immer mehr schwiye mü!“

### Körperlänge und Körpergewicht.

zwischen Körpergröße und Körpergewicht besteht eine bestimmte Beziehung, von der ohne Schaden nicht erheblich nach unten oder oben abgemindert wird, wie es namentlich in letzterer Beziehung, so überaus oft geschieht. Nach einer Tabelle, die der bekannte Ernährungswissenschaftler Professor Jung in den „Blättern für Volks- Gesundheitspflege“ mitteilt, ist das durchschnittliche Körpergewicht bei erwachsenen männlichen Personen von 167, 180, 190 Cm. Körperlänge 114,2 126,66, 141,2 und 150,2 Pfund. Viele werden die geringen Gewichtszahlen nur mit Ueberraschung hören. — Man nimmt gewöhnlich 75 Kg., also 150 Pfund, für die erwachsene Person an, ein Gewicht, das hier nur für die Mieseln von fast 6 Fuß Höhe angegeben wird, während die Personen mit der normalen Körpergröße von 180 Cm. 140 Pfund nur um ein ganz Geringes übertreffen. Aber man darf nicht übersehen, daß die hier angegebenen Zahlen das Normalgewicht für den unentwickelten Menschen darstellen, zu dem bei den gewöhnlichen Körpergrößen das nicht unbedeutliche, jedoch mehr schwebende Gewicht der Kleidung hinzukommt. Jung gibt an, daß diese Zahlen als Durchschnittswerte bei einer sehr umfangreichen Statistik gewonnen sind. Ueber die Gültigkeit der Abweichungen und Grenzen, innerhalb deren man

das Gewicht noch als normal bezeichnen kann, sagt er nichts. Er meint nur, daß die Gewichtszahlen als normal betrachtet eher zu hoch als zu niedrig sind, denn die übermäßig fetten Personen, die den Durchschnitt überschreiten, wirken stärker auf ihn ein, weil einzelne ihn auf 100, 110, 120 und mehr übertreffen, während die übermäßig mageren Personen, die den Durchschnitt unterschreiten, selten um mehr als 20 v. H. hinter ihm zurückbleiben.  
Die Tabelle kann also für jeden einzelnen Anhalt geben, so kontrollieren, ob sein Körpergewicht seiner Größe entspricht, und namentlich an die übermäßig fetten Personen wird die Warnung gerichtet, darauf zu achten, daß der starke Fettkörper verschwindet. Man hört sehr häufig von übermäßig fetten Leuten den Trost, den sie sich selbst spenden, daß der Fettvorrat ihres Körpers eine nützliche Reserve für den Fall darstellt, daß sie krank oder sonstige zu übermäßigem körperlichen Anstrengungen genötigt werden, ohne ihre gewöhnliche Nahrungsmenge zu sich nehmen zu können; dann würde das Fett als Ersatz eintreten, sie würden davon zehren und so würde verhindert, daß sie so schnell von Kräften kämen und leistungsunfähig würden wie magere Menschen. Das ist aber ein sehr trügerischer Trost. Der Fettvorrat erhöht nicht die Leistungsfähigkeit, sondern vermindert sie, und allmählich wirkt er auch schädlich auf die Gesund-

heit ein und verkürzt geradezu das Leben. Ernährungsmäßig entwickelte übermäßig fette Menschen keineswegs eine größere Leistungsfähigkeit als der Mensch mit normalem Gewicht, sondern eine geringere, während es häufig vorkommt, daß unter bestimmten magere Personen sich vorzüglichen Leistungen außerordentlich gewachsen erweisen. Der Fette hat eben bei jeder Bewegung, bei jedem Schritt ein entsprechendes Mehr an körperlicher Kraft auszugeben, was einen unniegen Kräfteaufwand bedeutet, der wiederum nur aus der Nahrung geliefert werden kann, jedoch der Fette Mensch dauernd viel erheblicherer Nahrungs-mengen zu sich nehmen muß, als der von normalem Gewicht. Vermindert er sein Körpergewicht um etwa 10 v. H., so wird er auch dauernd bei allen Bewegungen und Anstrengungen weniger Nahrung brauchen und sich trotzdem bedeutend leistungsfähiger erweisen, sich sehr bald viel wohler fühlen und tatsächlich auch gesünder sein. Freilich darf man eine solche Gewichtsabnahme niemals möglich zu erreichen suchen, sondern nur ganz allmählich, höchstens um 1 Kg. die Woche. Durch entsprechende Regulierung der Nahrungsaufnahme kann man ein solches allmähliches Herabgehen des Gewichts auf die Norm ohne jeden Schaden in verhältnismäßig kurzer Zeit erreichen und damit eine Ursache vieler körperlicher Beschwerden beseitigen.